

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 25.

Eltville, Sonntag, den 26. März 1899.

30. Jahrg.

Drittes Blatt.

Aus Leidenschaft.

Original-Roman
von
Arthur Eugen Simon.
(28. Fortsetzung.)

„Ich habe gehört, daß er ein sehr freundliches und gewinnendes Wesen habe,“ warf Blum ein.

Stein zuckte mit der Schulter.

Wenn es ihm darauf ankommt etwas zu erreichen. Ich würde ihm um so weniger trauen, je freundlicher er gegen mich wäre. Ich kannte seinen Vater, der war ein biederer Charakter, wenn schon er ein etwas lockeres Leben führte und mehr ausgab, als seine Verhältnisse gestatteten. Das war jedoch seine Sache, denn betrogen hat er Niemand. Als er starb, war sein Sohn vielleicht kaum zwanzig Jahre und nun ging es an ein tolles und wildes Leben. Sein Gut ist überschuldet und ich begreife nicht, woher er noch immer das Geld zu seinem ausschweifenden Leben nimmt, denn das Gut bringt ihm nichts ein. Er spielt freilich sehr hoch und scheint viel Glück zu haben, was man sich darüber erzählt, mag ich nicht wiederholen, denn ich kann es nicht beweisen.“

„Man erzählt wohl, daß er falsch spielt?“ fragte Blum.

„Man sagt es, ich mag es indessen nicht behaupten, denn ich weiß es nicht. Seinem Charakter würde ich es wohl zutrauen, würde er aber dann noch Solche finden, welche mit ihm spielen? Er kommt noch immer jede Woche mehrere Male mit einigen Gutsbesitzern aus der Umgegend zusammen und dann wird hoch gespielt. Doch, Sie werden ihn ja selbst kennen lernen, wenn Sie einige Zeit hier bleiben. Ich will Sie nicht gegen ihn einnehmen und spreche auch nicht aus Feindschaft gegen ihn, denn er hat mir nie ein Leid zugefügt; was ich Ihnen gesagt habe, wird Ihnen fast ein Jeder in der Gegend wiederholen, und wenn Sie an den rechten Mann kommen, werden Sie noch mehr hören.“

„Sie begreifen, daß mir viel daran liegt, über Taschner die volle Wahrheit zu erfahren, weil es doch möglich ist, daß mir sein Gut gefällt. An wen soll ich mich deshalb wenden?“

Der Wirt jögerte mit der Antwort.

„Der Förster Koch würde Ihnen manches erzählen können, er wohnt kaum ein halbe Stunde von hier entfernt.“

„Und Sie sollten nicht dasselbe wissen?“ warf Blum ein.

Wieder schwieg Stein und schien nachzusinnen.

„Freilich weiß ich manches,“ sprach er endlich. „Es betrifft mich nicht und deshalb spreche ich

selten darüber — doch Sie sehen nicht aus, als ob Sie es gegen mich benützen würden.“

„Gewiß nicht!“ versicherte Blum.

„Er führt ein wildes Leben und soll, als er zwei Jahre lang in der Hauptstadt lebte, es noch schlimmer getrieben haben; wiederholt ist er verlobt gewesen, stets ist das Verhältniß indessen wieder gelöst worden. Da kam vor zwei Jahren ein Förster Koch hierher, noch ein junger und vortrefflicher Mann. Er brachte seine Schwester, ein noch junges und hübsches Mädchen mit, welches ihm die Wirtschaft führte, denn er ist noch unverheiratet. Taschner lernte das Mädchen kennen und bot Alles auf, um die Gunst desselben zu gewinnen, er kam ja sehr liebenswürdig sein, wenn es gilt, einen Zweck zu erreichen. Er verlobte sich mit des Försters Schwester und war alle Tage im Forsthaus. Die meisten bedauerten das junge Mädchen und auch den Förster, der seine Schwester liebte und ein rechtschaffener Mann ist. Endlich muß er doch des Gutsbesitzers Charakter kennen gelernt haben, oder er ward auch von Anderen gewarnt. Nachdem er fast schon ein Jahr verlobt war, hatte Koch ihn ernstlich gefragt, weshalb er seine Schwester nicht heirate. Von der Stunde an hat er das Forsthaus nicht wieder betreten und die Verlobung aufgehoben. Das arme Mädchen hat sich dies so sehr zu Herzen genommen, daß sie tiefsinnig geworden ist. Der Förster hat ihm, als er ihm

Kücheneinrichtungen

empfehlte in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden,
gr. Burgstr. 11,
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

später begegnet ist, in Gegenwart mehrerer Männer in's Gesicht gesagt, daß er ein Schurke sei, und er hat dies ruhig hingenommen. Nun, Unrecht hat er ihm damit nicht gethan, denn besser denken nur Wenige über ihn.“

Er brach das Gespräch ab und erhob sich.

„Ihr Zimmer ist jetzt in Ordnung,“ sprach er. „Sie sind vielleicht an Luxus gewöhnt, allein hier fehlt selten jemand ein, da kann ich nicht viel auf die Zimmer verwenden.“

Blum begab sich in das für ihn bestimmte Gemach und war gern damit zufrieden. Hoffentlich brauchte er hier nicht allzu lange zu wohnen. Er hatte über Taschner mehr erfahren, als er erwartet, und wenn wirklich noch ein Zweifel an der Schuld desselben in ihm bestanden, so würde derselbe jetzt geschwunden sein. Er beschloß, ihn sofort am folgenden Morgen zu besuchen und sich ihm als Landwirt vorzustellen. Dies war die einzige Maske, welche ihm geeignet erschien und in der er sich sicher fühlte, denn er war zur Stärkung seiner geschwächten Gesundheit ein Jahr lang auf dem Gute eines Verwandten gewesen und hatte, da es ihn obendrein sehr interessierte, so viel kennen gelernt, daß er ohne Bangen darüber sprechen und sich selbst für einen Landwirt ausgeben konnte.

Er benützte den Abend, um Allein auf seinem Zimmer zu bleiben und sein Vorhaben noch einmal reiflich zu überlegen, denn er konnte sich nicht verhehlen, daß dasselbe ein schwieriges war.

Als er am folgenden Morgen das Haus verließ, um sich zu Taschner zu begeben, trat der Wirt zu ihm.

„Ich pflege meinen Rat Niemand aufzudrängen,“ sprach er. „Sie sehen auch nicht darnach aus, als ob Sie sich so leicht täuschen ließen, dennoch rate ich Ihnen, seien Sie auf Ihrer Hut.“

„Weshalb?“ fragte Blum, obschon er diese Warnung sehr wohl verstand.

„Der Gutsbesitzer ist ein schlauer Mann, er versteht zu sprechen und ein so gutmütiges und ehrliches Gesicht zu machen, daß ihm schon Mancher der ihn nicht kannte, geglaubt hat.“

„Ich bin Ihnen für diesen Rat sehr dankbar.“

„Noch Eins,“ fuhr Stein fort. „Er ist sehr misstrauisch und sobald er hört, daß Sie bei mir eingekehrt sind, wird er Sie ausforschen, ob ich zu Ihnen über ihn gesprochen — ich glaube, Sie kommen am besten dabei weg, wenn Sie dies verstehen, obschon ich das, was ich Ihnen gesagt habe, verantworten kann.“

„Gewiß werde ich das thun,“ versicherte Blum.

„Geben Sie Acht,“ fügte Stein hinzu, „er wird Ihnen von mir nicht das Bild entwerfen, denn ich weiß, wie er es macht. Wenn er Ihnen sagt, daß ich grob sei, so mag das hingehen, denn ich habe mich noch nie entschließen können, ihm einen freundlichen „Guten Tag“ zu bitten: wenn er indessen noch mehr sagt, dann glauben Sie ihm nicht eher, als bis Sie mich kennen gelernt haben.“

„Kenne ich Sie nicht bereits!“ rief Blum heiter.

„Daß Sie sehr unfreundlich aussehen können, habe ich schon wahrgenommen, als Sie gestern vor die Thüre traten; ich hoffe, wir Beide werden trotzdem gut mit einander fertig werden.“ (Fortf. f. i. 4. Bl.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege**, Eltville.

6 Meter Extra Prima Loden

zum Kleid	6 Mtr. sol. Els. Waschstoffs. Kl. f. M. 1.50 Pf.
für	6 „sol. Araba-Sommerstoff, „ „ „ 1.80 „
M. 3.90 Pfg.	6 „solid. Dollar-Carraux-Crêpe „ 2.70 „
	6 „soliden Alpaca-Panama Kl. f. M. 3.80 „
	Neueste Eingänge
Muster	für die Frühjahr- und Sommer-Saison.
auf Verlangen	Modernste Kleider- und Blousenstoffe
franko ins	in allergrösster Auswahl versenden in
Haus.	einzelnen Metern bei Aufträgen von 20
Mod. ebilder	Mark an franko
gratis.	Oettinger & Co. Frankf. a. M. Versand in
	Mod. Herrenstoffe z. ganz. Anzug f. M. 3.60
	„ Cheviotstoffe „ „ „ 4.35.

Gillige Osterfahrten nach Italien, Riviera und Afrika. Das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) veranstaltet am 30. März eine 6tägige Fahrt nach Mailand und den oberitalienischen Seen, eine 12tägige Fahrt nach Mailand, den oberitalienischen Seen, Genua, Monte-Carlo, und Nizza, eine 24tägige Fahrt nach Mailand, den oberitalienischen Seen, Genua, Monte-Carlo, Nizza, Cannes, Toulon, Marseille, und im Anschluß daran am 20. April eine 20tägige Afrikafahrt, nach Algier, Setif, Constantine, Biskra (Sahara), Bone, Souk-Aharas, Ghardimaou und Tunis. Alle diese finden mit vollständiger Verpflegung statt. Die Teilnehmer erhalten die Billette gültig von ihrer nächsten Eisenbahnstation an und wieder zu derselben zurück. Wer an einer der Fahrten teilzunehmen gedenkt, lasse sich mit Bezug auf diese Zeitung und unter Benützung einer 10 Pfg. - Postkarte vom Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) gratis und franko den illustrierten Prospekt zusenden.

18

Wiesbaden

18

Frühjahrs-Neuheiten

treffen täglich ein in

reichster Auswahl



J. Speier Nachf.
Inhaber: M. u. H. Goldschmidt.

Langgasse

Alleinverkauf von Otto Herz & Co.'s Schuhwaren.

Alleinverkauf von Otto Herz & Co.'s Schuhwaren.

Langgasse

18

Wiesbaden

18

Peter Sulbert,
Spenglermeister
empfiehlt sich in der Anfertigung von
Klosetts- und Bade-
Einrichtungen
zu billigen Preisen.

Alle Arten Reparaturen
Wein u. Restauration

zum
Weissen Schwanen

W. R. Raupmüller
(vormals Hoffart)
in Mainz, Brand Nr. 13
neben dem Hauptpostamt.
Guter Mittagstisch.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Diners von 80 & an.

Ewigen
Kleesamen

acht Provencer, garantiert frei von
amerikaner Beimengung und seiden-
frei sowie

deutschen
Kleesamen

empfiehlt bei billigsten Preisen
Max Schuster,
(Franz Happ Nachfgr.)

Spezialität:
Schwedische und ostpreussische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und
Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu
richten sind.
Lager: Frankfurt a. M. Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Manufaktur-Papier
zu haben in der Buchdruckerei von
Alwin Boeger.

Die Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

in

Kleiderstoffen und Confections

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Wiesbaden

Langgasse 20/22.

J. Hertz,**Wiesbaden**

Langgasse 20/22.

Louis Stemmler, Juwelier,
Wiesbaden,

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes

empfiehlt sein reiches Lager in

Communiions-Geschenken.

Allerbilligste Preise.

Feinste Ausführung im eigenen Atelier.

bert,
ter
igung von
Bade-
en
raturen
ration
anen
iller
r. 13
amt.
h.
agezeit,
an.

en
frei von
nd. Seide-

en
reisen
ter,
schlitz-

ranische
üren
en etc.
ke.
und
str. 7,
en zu
enen 15
anco.

pier
erei von
ege.

n

Probekragen 40 Pfg.

Versuchen Sie es nur mit **einem** Probekragen zu **40 Pfg.** und überzeugen Sie sich von den Vorzügen unserer neuen Wäsche

Vorrätig in 48 neuen Façons.

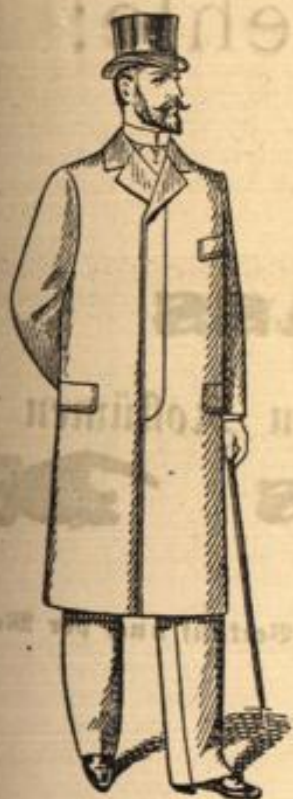
H&F

Hermanns & Froitzheim,
Wiesbaden, Webergasse 12/14.

Gebrüder Süß Nachfolger,

9 Langgasse 9, der Schützenhofstraße gegenüber

Wiesbaden



empfiehlt in größter Auswahl, fertige

Herren-Sack-Anzüge	von Mt. 15.—
Herren-Jaquette-Anzüge	von „ 24.—
Herren-Gehrock-Anzüge	von „ 30.—
Herren-Frühjahrs-Paletots	von „ 15.—
Herren-Roden-Havelocks	von „ 12.—

Confirmandenanzüge	„ 12.—
---------------------------	--------

Herren-Haus- u. Jagd-Anzüge	„ 18.—
-----------------------------	--------

Radler-Anzüge	„ 16.—
----------------------	--------

Herren-Hosen in prachtvollsten Mustern	„ 3.—
--	-------

Herren-Hosen und Westen	„ 5.—
-------------------------	-------

Herren-Haus- und Comptoir-	
----------------------------	--

Joppen	„ 4.—
---------------	-------

Knaben-Anzüge neueste Façons	„ 3.—
-------------------------------------	-------

Knaben-Paletots, Joppen und Hosen
in allen Preislagen.

Streng feste Preise!

anfangend,
bis zu den
hochfeinsten
Qualitäten.





Specialitäten:

Sämliche Zuthaten für Putz.

Garnierte und ungarnierte

Kinder-Hüte.

Baby-Hüte.

Confectionirte

Spitzen und Bordüren,
Kinderhüte.

Sport-Hüte

in Matelot- und Chasseur-Form

Garnirte Reise-Hüte

Wiener Genre.

en gros — en détail.

Gerstel & Jsrael,

Wiesbaden,

33 Langgasse 33.



Frühjahr 1899.

Bei dem großen Anklang den unsere Saisonberichte bei unserer geehrten Kundschaft gefunden, und in Anbetracht der enormen Reichhaltigkeit der Mode, geben wir auch diesmal dem geehrten Publikum zur besseren Orientierung einen gedrängten Bericht der hervorragendsten Neuheiten, um dessen gest. Beachtung wir höflichst bitten.

Die Formen der Hüte erreichen von Saison zu Saison eine größere Mannigfaltigkeit sie sind im Allgemeinen solider geworden wie bisher.

Die bevorzugten Formen dürfen für die Saison sein

Form „Bergère“ (Schäferform)

Form „Marquis“ (dreiseitig hochgeschlagen)

Formen mit runden Köpfen.

Sehr viel gebracht werden Fagons, seitwärts und hinten hochgeschlagen, da volle Untergarnierungen sehr beliebt sind.

In Coquetformen die eine große Rolle spielen sind ebenfalls reizende Neuheiten erschienen.

Bei alledem bleibt der Matelot-Hut der sich bei Jung und Alt nicht nur als Sporthut sondern auch als einfacher Strassenhut fast unentbehrlich gemacht hat eine der Hauptformen, die Mannigfaltigkeit in diesem Genre ist enorm. Speziell als Sporthut ist auch Chasseurform sehr beliebt.

Die Farben, welche die Frühjahrsmode bevorzugt, sind schwarz und weiß, ferner alle lilafarbenen, gold Nuancen, grau, beige und cyano.

In Blumen sind wiederum fast ausschließlich einzelne Sachen garniert und zwar sehr viel Rosen, Veilchen, Mohn und kleine Blüten. Als letztere Neuheit gelten Stiefmütterchen.

Fast auf jedem Hut sind Reiter verwendet. Straußfedern in halblang, diesmal auch lang, spielen wieder eine große Rolle.

Bandgarnituren die nicht mehr in dem Maße angewendet wie bisher, werden durch Taffetgarnierungen ersetzt. Für luftige Garnituren dagegen ist sehr viel Chiffon und Malintüll sowie gazeartige Stoffe angewendet, diese selbst sind wieder mit den so sehr beliebten, schmalen Rüschen und Rüschenbündchen oder schmalen Strohborden besetzt.

Da die meisten Toques und Capotten von Strohborden genäht, ist auch in diesem Artikel das Sortiment ein äußerst reichhaltiges.

Reizende Neuheiten gibt es in Agraffen und langen Nadeln, von denen das Neueste Goldagrassen sind.

Besondere Neuheiten gibt es in Pailettenhüten, Böden-Borden und Ränder und auf Modellen sind sehr viel Fantasie's und in diesen vornehmlich Eulenflügel und Rosenfantasie's angebracht. In allen diesen Artikeln, sowie ganz besonders in den täglich erscheinenden Neuheiten bietet die Firma

Gerstel & Jsrael

Wiesbaden, Langgasse 33.

die denkbar größte Auswahl am Platze bei streng durchgeführtem Prinzip.

Gute Qualitäten — billigste, feste Preise

und ist infolgedessen die vorteilhafteste Bezugsquelle für Papartikel und für Modistinnen.

Original-Modelle und Copien

zu den billigsten Preisen.

Copiren ist unserer geehrten Kundschaft gern gestattet.

Wir bitten um gest. Beachtung unserer vier Schaufenster.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle:

Reiche und geschmackvolle Auswahl in

Jaquettes, Capes, Visites und Costumen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den niedrigst gestellten Preisen.

Specialität:

Anfertigung nach Maass

von

Jaquettes, Mänteln, Amazonen-, Radfahrer- und Englischen Kostümen



Tailor Made Tresses



unter Garantie für tadellosen Sitz und gediegene Ausführung.

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen.

Nur die besten Fabrikate.

Verkauf auch per Meter

Martin Wiegand

Damen-Schneiderei

Wiesbaden, Bärenstraße 2.